



Mission Ost-West e. V.

Am Dieland 22 • 35649 Bischoffen

Tel. 06444 9236-0 • Fax. 06444 9236-22

E-Mail: info@mission-ost-west.de

Web: www.mission-ost-west.de

November 2021

**CHRISTEN WISSEN ES,  
WIE DURCH IHR  
LAUFENDES DANKEN  
SOGAR ENGE HERZEN –  
ZU WEITER FREUDE  
SICH ENTFALTEN.**

Gerhard Jan Rötting

Liebe

In diesen Herbsttagen sehe ich in meinem Freundeskreis, wie so mancher erkrankt. Unerwartet sterben Bekannte. Nöte stürmen herein. Diese Jahreszeit scheint geradezu für missliche Umstände wie geschaffen zu sein – für Abschied und Tränen.

Habe ich die frierenden und hungrigen Straßenkinder in Albanien vor Augen, dann wünsche ich, sie alle finden heute eine warme Stube und jemanden, der ihnen an diesem Tag eine leckere Suppe schenkt. Oder sie in eine Wolldecke hüllt.

Aber vor meinen Augen sehe ich auch unsere albanischen Diakone, die mehrere frierende Kinder von den Straßen sammeln, um ihnen Brot zukommen zu lassen, sie zu Herzen, weil das sonst niemand tut.

Es entgeht mir nicht, wie in Albanien junge Christen mit Mauleseln bis in die hohen Berge unterwegs sind. Auf den Rücken der Tiere liegen vollbeladene Säcke, in denen sich Neue Testamente und Andachtsbücher befinden – zum Austeilen in Bergfamilien, die sie besuchen. Dabei bekommen sie hin und wieder harte, ablehnende Worte an ihre Köpfe geworfen. Manchmal machen sie auch die Erfahrung, wie sie aus Häusern rausgeschmissen werden.

Erstaunlich aber ist, wie unsere jungen Christen vielfach Freude bei den Bergbewohnern erleben, weil endlich (!) Menschen aus dem Tal gekommen sind, um ihnen von Jesus zu erzählen – und das BUCH zu bringen. Da bricht Lebens-Freude auf. Herzen werden zutraulich für die Worte Jesu.

Ich danke für die Ausstreuung dieser Schätze durch unsere Mitarbeiter in Albanien und im Kosovo – Satz

um Satz, Kapitel um Kapitel. Weil sie durch die Worte Jesu im Herzen bewegt wurden, deshalb sind sie jetzt „in Bewegung“, um ihren Landsleuten Lebensfreude zu bringen. Und einer gibt dem anderen die Worte Jesu weiter. Diese Glaubensmotivation löst wiederum Umkehr aus, die Glaubensfrüchte im Kosovo und in Albanien zeitigen, weil sie ein Segen sind.

In diesen Segen nehmen wir Sie mit hinein. Durch Ihr Mittun in unsere Missions-Aktivitäten sind Sie miteingehüllt in Gottes Segen. Solange Gott unser Vater ist, solange sind wir miteinander dankend verbunden.

Herzlich grüße ich Sie und alle, die mit Ihnen verbunden sind – auch namens der Mitarbeiter in Ost und West.

Ihr

*Valon Blakaj*  
Valon Blakaj



**E**s stürmt in der Gemeinde Thessaloniki! Es drohen Unwettergefahren! Daraufhin schrieb der Apostel Paulus im Herbst des Jahres 51 n. Chr. an die Thessalonicher, weil er sich um den Zustand der Gemeinde sorgt, die sich in mehrere „Richtungen“ aufzuspalten drohte. Wie aktuell ist seine ermutigende Aussage auch heute: „Ihr habt alle eine Bestimmung! In eurem Leben hat die göttliche Liebe bereits ihr Zuhause. Liebe, die euch prägt. Die euch zum Auftrag mitten in der Welt wurde!“ Diese klare Sprache ist für jedermann verständlich.

**Wir verkündigen die Worte der Heiligen Schrift** – das Reden Gottes. Das stand uns vor Augen, als wir 1988 die Mission Ost-West gründeten. Dieser Auftrag ist für uns bleibend gültig und steht für immer fest. Zumal Gottes Wort unvergänglich ist – und wonach die Menschen in den Dienstländern Ausschau halten. Nicht wir drängen ihnen das Evangelium auf, sondern sie erkennen an unserer Lebensweise, wie die göttliche Liebe uns prägt. Tag um Tag.

**Deshalb greifen muslimische Menschen nach dem BUCH**, dem Neuen Testament in ihrer albanischen Muttersprache. Das bleibt kein Einzelfall! Unzählige Muslime richten bereits ihr Leben nach den Worten Jesu aus. Und es sind noch unzählige, die uns bitten: „Habt ihr noch ein *einziges* BUCH, dann

Die göttliche Liebe  
bestimme euer Leben.

Der Apostel Paulus im  
2. Brief an die Thessalonicher 3, 5

gebt es uns, bitte!“ Auch die Nachfragen nach dem Andachtsbuch hören nicht auf, weil darin Worte und Beispiele zu finden sind, die weiterhelfen, das Leben neu – nun als Christen – zu gestalten. Auch die Bilderbibel, das Ehe- und Familienbuch oder das Taschenbuch „So ist Jesus“ bestimmen das Leben vieler Muslime, weil in all diesen Büchern die göttliche Liebe verkündigt wird, die glaubhaft ist und die standfest macht. Diese Richtung wird gesucht, damit Jesus auch zu ihnen komme und in ihnen bleibe.

**Hausfrauen, Familienväter, Mediziner, Kaufleute, Lehrkräfte, Straßenarbeiter, Schafhirten, Landwirte – sie alle, alle wollen sich nicht nur über Jesus informieren: Sie wollen Christen werden. Christen sein!**

Welch ein Auftrag für unsere Mission Ost-West, GOTT groß zu machen!

Pastor Gerhard Jan Rötting

## KOSOVO

### VÖLLIG UNERWARTET ...

**V**öllig unerwartet geschehen Wunder! Die Leitung der privaten AAB-Universität in Prishtina – mit ihren mehr als 30.000 Studenten und 770 Professoren – fasste den Beschluss: Zum Anfang des Winter-Semesters 2021 soll jeder Dozent, jeder Professor, jeder Mitarbeiter ein Geschenk erhalten. Das gab es bisher noch nie. Und was für ein Geschenk soll das sein?

**Die Bilder-Bibel von Gerhard-Jan Rötting!** Jede der zumeist muslimischen Lehrkräfte war darüber mehr als erstaunt: Diese hervorragenden Bilder! Diese sehr einfachen, eindrucksvollen Texte über das Leben des Herrn Jesus! **Bilderbibel** „Für uns – als Geschenk?“

**Völlig undenkbar** wäre vor zwei Jahren solch ein „Geschenk“ an die AAB-Lehrkräfte gewesen. In der Zwischenzeit hat sich aber viel verändert: Mission Ost-West hat im albanischen Sprachraum die Person Jesu bekanntgemacht. Auch unter unzähligen Studenten.

**Und nun zum Wundern:** Einige Professoren meinten: „Wir bekommen dieses großartige Geschenk – die Bilder-Bibel. Danke! Aber wir

haben in unserer Verwandtschaft und in unserem Bekanntenkreis eine größere Anzahl Freunde. Wir würden ihnen die Bilder-Bibel gern in die Hände legen. Sie brauchen diese Informationen über Jesus. Sie möchten – wie wir Professoren – zum Glauben an Jesus kommen. Ist das möglich?“

**Die Leitung der AAB-Uni** hat es möglich gemacht: Jeder, der will, bekommt ein Paket mit sieben Exemplaren der Bilder-Bibel.

Ihr lieben Missionsfreunde, ihr könnt euch kaum die Freude unserer Kollegen ausmalen, die diese gewünschten Exemplare auslösten! Nun erweitert sich schlagartig der Leserkreis, denn 770 Professoren und Dozenten teilen nun das Evangelium in ihren Wohnorten aus – an ihre muslimischen Verwandten und Freunde!

**Namens aller MOW-Mitarbeiter im Kosovo** danken wir für Ihre Gebete, die Wunder wirken. Die Erweckung in unserem Land schreitet voran – und muslimische und ungläubige Menschen finden den Weg, die Wahrheit und das Leben in Jesus Christus. Diese Hinwendung zu unserem Herrn Jesus Christus fordert uns zu noch mehr Diensten heraus. Wir sind dazu bereit!

Liebe Gedenkensgrüße von Pastor Bedri Hoxha und Professor Urim Salla-uka aus Prishtina.



# Ukraine

## NICHT NUR KÄLTE LÄSST ZITTERN ...!

Das Christliche Lebenszentrum in Irpin/Ukraine ist auch bekannt für seine Tagungen. Teilnehmer/innen aus der ganzen Ukraine nehmen gern daran teil – auch ältere Personen, die in den Gemeinden Verantwortung übernommen haben. Zu den Pastoren, Diakonen, Chorleitern, Gemeindeältesten kommen junge Erwachsene, die für ihre Jugendversammlungen ‚Tiefgang‘-Gedanken brauchen, bei persönlichen Lebensscheidungen Rat suchen oder ihren christlichen Glauben stabilisieren wollen.

Zwischen 64 Teilnehmer/innen eines mehrtägigen Aufbaukursus sitzen zwei junge Männer aus der östlichen Ukraine, dem Donezk-Gebiet, das die pro-russischen Milizen unter ihre Kontrolle gebracht haben. Andrey, 22, der jüngere der beiden, ist ein aufgeschlossener Monteur. Er erzählt, wie die Separatisten einer christlichen Gemeinde befahlen, sofort zur Kirche zu kommen. Sie umstellten mit Maschinenpistolen das Kirchengebäude, befahlen dann allen Männern nach draußen zu gehen und führten sie gewaltsam ab. Frauen und Kinder durften nun nach Hause gehen. Die Kirche wurde in Brand gesteckt. Lichterloh fraßen sich die Flammen bis auf die Grundmauern nieder.

Andrey will sich in Irpin für sein Leben von Jesus neu inspirieren lassen – und singt von Herzenslust die rhythmischen Glaubenslieder mit, die während des Aufbaukursus gesungen werden.

Der schlechtgekleidete Paul, 24, singt nicht mit. Er tut sich zwischen all den jungen Erwachsenen schwer und spricht kaum. Er wirkt verschlossen und zieht sich – wo es geht – schnell zurück. Pastor Rötting trifft ihn am Flurfenster: „Hallo Paul, gut, dass ich dich treffe. Du siehst so blass aus. Bist du krank?“ Paul schaut immer noch aus dem Flurfenster – und schweigt.

„Oder fühlst du dich zwischen den Teilnehmern unseres Kurses nicht wohl?“ Als er sich Pastor Rötting zuwendet, hat Paul feuchte Augen. Seine Worte kommen nur langsam und leise über seine Lippen: „Ich habe die Separatisten-Miliz heimlich verlassen! Vor ein paar Tagen. Das wird ‚Fahnenflucht‘ genannt. Ich bin auf der Flucht!“

Paul zittert am ganzen Körper und schaut wieder zum Fenster hinaus. Pastor Rötting bleibt wartend bei ihm stehen – und hört, wie Paul leise an die Fensterscheibe haucht: „Pastor, ich habe Angst.“ Nach einer Weile fügt der zitternde Paul hinzu: „Schreckliche Angst!“

Natürlich zittern alle Teilnehmer des Aufbaukursus, denn es ist in diesen Novembertagen draußen neblig-trüb. Und kalt. Russland hat den Gasdruck für die Ukrainer mächtig reduziert, sodass die Heizkörper kaum noch Wärme abstrahlen. Hinzu kommt: Die Gaspreise haben sie derart erhöht, dass sie fast unbezahlbar geworden sind. Die Umstellung von Gas auf Elektrizität käme wesentlich billiger.

„Paul, ich sehe, wie du zitterst. Komm, wir gehen in mein Arbeitszimmer, wo es etwas wärmer als hier im Flur ist.“ Paul nickt schweigend.

Still sitzt er dann im Sessel. Es dauert eine Weile, bis er zu reden beginnt: „Meine Situation ist verheerend. Mein Leben gleicht einem chaotischen Trümmerhaufen.“ Dann schweigt er wieder.

Pastor Rötting überlegt betend, ob Paul als Militärmann jemanden angeschossen hat. Oder getötet? Quält ihn der Verrat? Ist er lebensmüde? Noch immer zittert Paul. Der Pastor nimmt eine Wolldecke und legt sie über Pauls Schultern. Dankbar hüllt er sich ein. „Als ich die Miliz nachts in Uniform verließ, schlug ich mich bis zu meinen Eltern durch. Sie sind gläubig. Wie haben sie unter meinen Liebes-Abenteuern gelitten, die ich die letzten Monate mit mehreren Mädchen hatte! Vater und Mutter erfuhren davon und haben ihren Kummer und ihre Sorgen um mich jeden Tag betend „entsorgt“.“

Als Fahnenflüchtiger konnte ich nicht bei ihnen bleiben, denn die Miliz hätte mich wohl zuerst im Elternhaus gesucht. Vater gab mir den Rat: „Ziehe die Uniform aus. Hier hast du einige Kleidungsstücke von mir“. Seine Socken, Hemd und Hose zog ich schnell an. „Beeile dich und fahre in die West-Ukraine. Am besten nach Irpin. Dort gibt es das Christliche Lebenszentrum. Da wird dir geholfen werden. Mutter drückte mir einige Geldscheine in die Hand. So kam ich hierher ... als Ungläubiger. Als Schuft. Ich glaube nicht mehr an Gott. Da ist meine Schuld ...! Mein Chaos ...! Meine Ratlosigkeit ...!“ Paul zieht die Wolldecke noch enger an sich und scheint sich darin verkriechen zu wollen.

Pastor Rötting spricht nicht viel. Nur einige wichtige Sätze, die auf Gottes Vergebung hinweisen. „Klammere dich nicht fest an das Vergangene! Lass es los! Akzeptiere Gottes Ja zu dir! Dann bist du zukunftsfähig.“

Wird er diese Hinweise aufnehmen? Er rutscht unruhig im Sessel hin und her. Die Spannung ist spürbar. Wird Paul gleich aufspringen? Das Gespräch beenden? Das Zimmer verlassen? Den Aufbaukurs abbrechen und abhauen – irgendwohin? Paul erhebt sich – und fällt unerwartet auf den Boden. Pastor Rötting hört, wie Paul leise betet: „Mein himmlischer Vater ... ich bin nichts ... aber ich bin dein ... und bleibe nun bei dir.“

Pauls Leben hat neu begonnen. Die Auferstehungskraft Jesu hilft ihm auf. Er kann nicht zurück zu den Eltern ins Donezk-Gebiet, aber er ist ein heimgekehrter junger Mensch – und nun beim himmlischen Vater zu Hause. Er hat sich taufen lassen – zur Freude der Gemeinde, zu der er jetzt gehört. Er setzt sich für junge Erwachsene ein, die er in einem Hauskreis sammelt und denen er nachgeht, damit auch sie ihre Sorgen „entsorgen“. Und mit Jesus im Herzen führt er jetzt ein Siegesleben im Glauben.

## WAS IST DURCH IHR MITHELFFEN GELUNGEN

- **Die Leitung und die Lehrer** einer Gesamtschule in Prishtina, mit Volks- und Mittelschule und Gymnasium, waren hoch zufrieden über die Bilder-Bibel, die sie ihren Schülerinnen und Schülern in die Hände legen konnten. Sie grüßten uns und sagen damit auch Ihnen Dank! Anhand dieser Bilder-Bibel lässt sich informativ die Größe und Schönheit Jesu bestens den muslimischen Kindern erklären. Durch diese „Information“ wird die **Person Jesu** als Heiland der Welt bekannt und **lieb gemacht**.
- Die Genesung von **Pastor Artan Tahiri** schreitet langsam voran, was er und wir alle auch Ihren Gebeten verdanken. Vom Krankenzimmer aus dankt Ihnen unser Radio-Pastor für Ihre Gebete und für die Medikamente. Er arbeitet wieder ein wenig – und hilft bei unseren täglichen Ausstrahlungen. Glücklicherweise über Artans Genesung ist vor allem unser **Radio-Mitarbeiter Fidan**, der jetzt die Sendungen nicht mehr allein zu gestalten braucht. Auch er grüßt Sie und dankt Ihnen von Herzen dafür, dass Sie Pastor Artan geholfen haben.
- Das fehlende Geld für die **Sport-Festwoche**, die im August 2021 auf unserem Waldgelände in Irpin/Kiew stattfand – mit rund 1.000 Jugendlichen – ist zusammengekommen. Wir danken Ihnen fürs Mithelfen, dass diese hohe Summe nun beglichen ist! Hunderte „neue Gesichter“ sind dadurch in die Gemeinde Irpin gekommen, die nun an den Jugendkreis-Veranstaltungen und an den Gemeinde-Gottesdiensten teilnehmen. Der gesamte Aufwand hat sich durch Ihr Mit-Tun positiv ausgewirkt.
- Die 229 „gefüllten Schultaschen“ für arme Dorfkinder in der kosovarischen Bergregion konnten angeschafft werden. Welches Glück erlebten die beschenkten Schulkinder. Aber auch die Schulleiter sagen Ihnen Dank! „Ihre Geschenke sind der Anfang für die Kinder und für ihre armen Eltern, nicht nur Gutes empfangen zu haben, sondern sie lernen, anderen Gutes zu tun. Das wird unser Volk prägen.“

**Für Ihr finanzielles und betendes Mittragen der vielfältigen Dienste in unserem rettenden Ringen um Menschen – danken wir Ihnen sehr!**

## WIE KANN ICH KONKRET HELFEN?

- Der Winter steht vor der Tür. In Albanien und im Kosovo fallen in solchen Zeiten in den Bergdörfern hohe Schneemassen. In kinderreichen Familien, wo Väter wegen der Corona-Pandemie keine Arbeit mehr haben, konnten sie kein Brennholz für die Winterzeit kaufen. Unser Helfen wird benötigt, damit für Kinder und Eltern täglich ein warmes Essen bereitet werden kann. Und Tee. Und auch ihre Kleidung sollte gewaschen werden. Acht Kubikmeter Brennholz wird pro Familie für diesen Winter gebraucht. Wer kann mithelfen, damit solche armen Familien nicht wochenlang frieren müssen? **Jeder Kubikmeter kostet uns 48,00 €.**
- Witwen in der Ukraine erhalten eine Monatsrente von – umgerechnet – 80 €. Da herrscht höchste Not, wenn man bedenkt: 1 Liter Milch kostet mehr als in Deutschland, nämlich 1,05 €, ein Liter Speiseöl 2,50 €. Die Heizkosten sind in diesem Jahr von 8 € pro Kubikmeter auf 41,50 € gestiegen. Das heißt: In Kälte wohnen mit wenig Essen. Pastor Grigory Komendant und seine Frau Nadja versorgen in Irpin 55 Witwen. Er sagte uns: „Noch nie war die Lage so schlimm wie in diesen Winter-Wochen. Wir werden wieder Pakete mit Nudeln, Öl und Mehl, mit Käse und Margarine, Trockenobst, Erbsen und Bohnen, Linsen, Seife und Waschpulver und ein paar lange Kerzen packen – für **50,00 €**. Jeder Witwe möchten wir etwas Geld für Miete, Wasser und Heizung in die Hände legen – so viel an Spenden eintreffen“.
- Es geht nicht anders: Die noch ständig heftig steigenden Gaspreise in der Ukraine lassen es nicht zu, dass in unserem Christlichen Zentrum Irpin/Kiew während der Wintermonate noch Tagungen, Treffen und biblische Schulungswochen durchgeführt werden. Wir mussten sie absagen. Nun überlegen wir, den Gasbrenner auf elektrisch umzustellen. **Kostenpunkt: 12.530 €.**
- In diesem Monat steht der Neudruck der **albanischen Bilder-Bibel** und des Neuen Testaments, dem **BUCH**, an, weil die unaufhörlich hohen Nachfragen nach beiden Ausgaben – auch bei Muslimen – anhalten. Die Kosten **pro Bilder-Bibel: 6,50 €**  
**pro Neues Testament, dem BUCH: 4,30 €**

**Nehmen Sie im Voraus für Ihr Mittun den Dank der vielen Empfänger!**